

Amts-Blatt

der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Stück 12

Ausgegeben Oppeln, den 24. März 1911.

1911

Bekanntmachungen für die nächste Nr. sind spätestens bis Dienstag, nachmittags 5 Uhr der Redaktion zuzusenden.

Inhaltsverzeichnis: Inhalt der Nr. 10 und 11 des Reichsgesetzblatts, S. 101; Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten, S. 101; Acetylenverwendung, S. 101; Veränderungen der Amtsbezirke Kuchelitz u. Neudorf, Kr. Ratiboritz, S. 102; Aufhebung von 3 Viehmärkten in Beneschau, Kr. Ratiboritz, S. 102; Lotterie des Vereins Berliner Künstler, S. 102; Belohnung für Ermittlung des Mörders des Wärders Stachowski in Bismarckstraße, S. 102; landespolizeiliche Anordnung, betreffend Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, S. 103; Schutz der trigonometrischen Marksteine, S. 104; Wiederköster-Kauf für gefälliger Schleifener landwirtschaftlicher Pflandbriefe, S. 104; Anleitung für die Jollabfertigung von Roggen- u. Weizenstiele, S. 104; Sachverständige bei dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Ratiboritz, S. 104; Bestimmungen für die Oderschiffahrt anlässlich des Umlaues der Eisenbahnbrücke bei Steinau, S. 104; Entlegung von Grundstücken in Stolzmühl, Kr. Leobschütz, zu Schneeschutzanlagen, S. 105; Bezirksveränderung zwischen Guts- und Gemeindebezirk Ruschnitzka, Kr. Gosef, S. 106; Viehseuchen, S. 107; Personalnachrichten, S. 107; erledigte Schullehrstellen, S. 107.

Reichsgesetzblatt.

247. Die Nummer 10 des Reichsgesetzblatts enthält unter

Nr. 3853 die Bekanntmachung, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten, vom 28. Februar 1911, unter

Nr. 3854 die Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf Ausstellungen in München 1911, vom 28. Februar 1911, und unter

Nr. 3855 die Bekanntmachung, betreffend Schaffung von Rayons, vom 4. März 1911.

248. Die Nummer 11 des Reichsgesetzblatts enthält unter

Nr. 3856 das Gesetz über die weitere Zulassung von Hilfsmitgliedern im Kaiserlichen Patentamt, vom 10. März 1911, unter

Nr. 3857 die Bekanntmachung, betreffend eine neue Ausgabe der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Akte, vom 3. März 1911, und unter

Nr. 3858 die Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Aenderung der Anlage C zur Eisenbahnverkehrsordnung, vom 8. März 1911.

Bekanntmachungen der höchsten Staatsbehörden.

249. Die im Jahre 1911 in Berlin abzuhaltende Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten

wird am Dienstag, den 19. September d. Js., vormittags 9 Uhr, beginnen. Meldungen zu der Prüfung sind an den Unterrichtsminister zu richten und bis zum 1. August d. Js. bei demjenigen königlichen Provinzial-Schulkollegium bzw. bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Aufhufskreis der Bewerber im Taubstummen- oder Schuldienste beschäftigt ist, unter Einreichung der im § 5 der Prüfungsordnung vom 11. Juni 1881 bezeichneten Schriftstücke anzubringen. Bewerber, welche nicht an einer preussischen Anstalt tätig sind, können ihre Meldung bei Führung des Nachweises, daß solche mit Zustimmung ihrer Vorgesetzten bzw. ihrer Landesbehörde erfolgt, unmittelbar an den Unterrichtsminister richten.

Berlin, den 14. März 1911.

Der Minister

der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Im Auftrage.

II. III A. Nr. 678. Müller.

250. Der durch meinen Erlass vom 1. Dezember 1910 — III. 9933 — (S. 577) bekanntgegebene, mit der Typennummer „J.“ versehene Acetylenapparat der Firma Pfrehshner & Co. in München-Pasing wird nebst zugehöriger Wasser- vorlage (mit Typenzeugnis Nr. 1 vom Deutschen Acetylenverein) in gleicher Ausführung unter Eigen- von der Firma: „Rheinische Gesellschaft für autogene Metallbearbeitung in d. H.“ in Köln unter der Bezeichnung „K. R. 4“ (anstatt „Poco“) hergestellt. Es werden demgemäß diesen Apparaten

die in dem Erlaß aufgeführten Vergünstigungen ebenfalls zu gewähren sein. Die Apparate dürfen sich im übrigen von den von der Firma Pfrefschmer gefertigten nur durch die geänderte Firmenbezeichnung auf dem Fabriksschild unterscheiden und find durch den Dampffesselüberwachungsverein zu Eöln abzustempeln.

Auf Grund eines weiteren Abkommens hat die gleiche Firma für Rheinland und Westfalen den Alleinvertrieb der mit der Typennummer „A.“ versehenen Acetylenapparate nebst zugehöriger Wasservorlage „Duplex“ (Typenzeugnis Nr. 2 des Deutschen Acetylenvereins) der Firma Heime & Hans Herzfeld in Halle a/S. übernommen. Diese Apparate werden aus Halle fertig bezogen, müssen von dem dortigen Dampffesselüberwachungsverein abgestempelt sein und dürfen eine Abweichung von den Festsetzungen meines Erlasses vom 16. Juni 1910 (III 4942) nur in bezug auf die geänderte Firma auf dem Fabriksschild zeigen.

Berlin W. 9, den 1. März 1911.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

In Vertretung.
Schreiber.

3. Nr. III. 1327.

An die Herren Regierungspräsidenten und den Herren Polizeipräsidenten in Berlin.

Die Aufstellung von Apparaten, welche den vorstehenden ministeriellen Anordnungen entsprechen, wird hiermit auf Grund des § 21 in Verbindung mit den §§ 1 und 2 der Regierungspolizeiverordnung vom 10. Mai 1906 — Amtsblatt Seite 206 —, betreffend die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Acetylen, sowie die Lagerung von Carbid — im Rahmen der ministeriell bezeichneten Erleichterung für den Regierungsbezirk Oeppln allgemein genehmigt.

Oeppln, den 20. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. A. Kraus.

I G. XXIV XX Nr. 214.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

251. Der Herr Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem hiesigen Bezirksausschuß bestimmt, daß im Landkreis Rattowitz die Gemeinden Mladniz und Halemba und der Gutsbezirk Halemba vom Amtsbezirk Rochlowitz abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Neuborf vereinigt werden, und daß der Gutsbezirk Bärenhof vom Amtsbezirk Neuborf abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Rochlowitz vereinigt wird.

Die Veränderung tritt mit dem 1. April d. Js. in Kraft.

Oeppln, den 14. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. B.

I d XI 668. Graf von Stösch.

252. Der Provinzialrat der Provinz Schlesien hat durch Beschluß vom 28. Februar 1911 Pr. R. 47 die in **Beneßau**, Kreis Ratibor, bisher abgehaltenen 3 besonderen Viehmärkte aufgehoben.

Der für diesen Ort im Jahre 1911 auf den 14. Juni, 26. Juli und 27. September festgesetzte Viehmärkte findet daher nicht mehr statt.

Oeppln, den 17. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. B.

I G. XV. 587. Erbsöld.

253. Der Herr Minister des Innern hat dem Verein Berliner Künstler die Erlaubnis erteilt, aus Anlaß der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung eine öffentliche Verlosung auf der Ausstellung ausgesetzter Kunstwerke und von Steinbruden durch Ausgabe von 200 000 Lose in 20 000 Serien zu 10 Stück zum Preise von je 1 M., die zugleich zum einmaligen Besuch der ständigen Kunstausstellung in dem Künstlerhaufe, Bellevuestraße 3 berechtigten, zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Es sollen 20 000 Gewinne im Gesamtwerte von 106 000 M. zur Auspielung gelangen. Die Ziehung wird voraussichtlich im November 1911 in Berlin stattfinden.

Die Ortsbeförden ersuche ich, dafür Sorge zu tragen, daß der Vertrieb der Lose nicht beanstandet wird.

Oeppln, den 17. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. A.

I G. VII. 366. Schramm.

254. In der Nacht zum 17. d. Mts. gegen 3 Uhr ist vor der Kochmann'schen Gastwirtschaft in Bismarckstraße der Wächter Stachowski als Leiche aufgefunden worden.

Die Sektion hat als Todesursache einen Schuß in die linke Brustseite ergeben.

Stachowski hat offenbar Diebe, die in das Kochmann'sche Lokal eingebrochen waren, überrascht und ist von diesen erschossen worden.

Ich fordere zur Nachforschung nach dem Täter auf und sichere eine Belohnung von

1000 Mark

demjenigen zu, der den oder die Täter ermittelt und so zur Anzeige bringt, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Oeppln, den 20. März 1911.

Der Regierungspräsident.

I a VI. 1775. von Schwerin.

255. Zu den im § 1 der landespolizeilichen Anordnung vom 17. d. Mts., betreffend Maßregeln gegen die Tollwut (Erzabblatt zum Amtsblatt Nr. 11) aufgeführten Ortsschaften treten die Ortsschaften Aufschowitz und Bobrowitz im Kreise Ratibor hinzu.

Oppeln, den 22. März 1911.

Der Regierungspräsident.

Z. B.

Graf von Stosch.

If XII. Nr. 562.

256. Landespolizeiliche Anordnung,
betreffend

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der im Regierungsbezirk Oppeln herrschenden Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 bis 29 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (R. G. Bl. für 1894 S. 409) sowie der §§ 1, 59 a, 61 und 64 der Bundesratsinstruktion vom 30. Mai/27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf weiteres folgendes angeordnet:

§ 1. In der Ortsschaft Groß Gubrau mit Ausnahme der Kolonie Klein Gubrau im Kreise Falkenberg O. S. unterliegen sämtliche Wiederkäuer und Schweine der Stallperre.

Bei dringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen können Ausnahmen von dieser Anordnung durch den Landrat zugelassen werden.

§ 2. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch den im § 1 bezeichneten Ort ist verboten. Die Einfuhr von Kleinvieh in den Sperrbezirk kann zum Zwecke der sofortigen Abklachtung vom Landrat unter der Bedingung gestattet werden, daß die Einfuhrung auf Wagen oder mit der Eisenbahn erfolgt.

§ 3. In den im § 1 bezeichneten Ortsschaften sind die Hunde festzuliegen und das Geflügel so einzusperren, daß es die Höfe nicht verlassen kann.

§ 4. In den Seuchengehöften sind die Plätze vor den Stalltüren und Gehöfteingängen sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Hofe stets besenrein zu halten und mindestens zweimal täglich mit dicker, gut bedeckender Kalkmilch zu desinfizieren.

§ 5. Das Betreten der Vieh- und Schweinehallungen in den Seuchengehöften ist nur den Besitzern, deren Stellvertretern, den mit der Wartung und Pflege beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Händlern, Schlächtern, Viehflastriern sowie anderen in den Ställen gewerbmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Gehöfte verboten.

§ 6. Aus den Seuchengehöften dürfen Milch und Molkereierstände nur nach vorheriger Aufkochung auf 100° C. oder einviertelstündiger Erhitzung bis auf 90° C. abgegeben werden. Auf Butter und Käse erstreckt sich dieses Verbot jedoch nicht.

§ 7. In den verseuchten Stallungen befindliche Pferde dürfen das Gehöft nur nach gründlicher Reinigung und Desinfektion der Hufe verlassen.

§ 8. Die Ausfuhr von tierischem Dünger aus den Seuchengehöften ist während der Dauer des Herrschens der Seuche in den betreffenden Gehöften verboten.

§ 9. Die Ortsschaften Rogau und Larnige sowie die Kolonie Klein Gubrau im Kreise Falkenberg und die hierzu gehörigen Ausbauten und Vorwerke bilden mit den im § 8 der landespolizeilichen Anordnung vom 15. d. Mts. aufgeführten Ortsschaften mit Ausnahme von Groß Gubrau einen in sich zusammenhängenden Beobachtungsbezirk.

Aus diesem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh nur mit Erlaubnis des Landrats ausgeführt werden. Die Erlaubnis ist für Schlachtvieh und nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Attestes zu erteilen, das nicht mehr als 24 Stunden Geltung hat. Der Landrat hat die Polizeibehörde des Empfangsortes (in Schlachthofsgemeinden auch die Schlachthofverwaltung) von der Ueberführung des Schlachtviehes unter Angabe der Zahl und Art der Tiere sowie der Nr. des Eisenbahnwagens sofort bei der Erstellung der Ausfuhrgenehmigung in Kenntnis zu setzen. Einer vorherigen Einverständniserklärung der Polizeibehörde des Empfangsortes bedarf es nicht.

§ 10. Klauenvieh aus Ortsschaften außerhalb des Beobachtungsbezirks darf durch den Beobachtungsbezirk nur auf Wagen durchgeführt werden.

§ 11. Die Abhaltung von Schweinemärkten in dem im § 9 bezeichneten Beobachtungsbezirk und der Auftrieb von Klauenvieh aus dem Beobachtungsbezirk auf Märkte ist unterjagt.

Die Viehrevisionen bzw. Gemeindevorsteher in den im § 9 bezeichneten Ortsschaften sind anzuweisen, Ursprungszeugnisse für Vieh, das auf Märkte aufgetrieben werden soll, bis auf weiteres nicht mehr auszustellen.

§ 12. Vorstehende Anordnungen treten sofort in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist. Die Vorschriften der §§ 58, 60, 62 Absatz 1 und 2, 63, 64 Absatz 5 und 6, 67 und 68 der Bundesratsinstruktion werden durch diese landespolizeiliche Anordnung nicht berührt.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen obige An-

ordnungen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 des Strafgesetzbuches bestraft.

Oppeln, den 21. März 1911.

Der Regierungspräsident.

II. XII. 574. von Schwertn.

257. Trigonometrische Marksteine.

Es ist bemerkt worden, daß die von der Königl. Landesaufnahme gesetzten trigonometrischen Marksteine zum Teil von ihren Standorten entfernt oder gelockert oder beschädigt worden sind. Die Grundeigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Steine nebst den sie umgebenden Schutzflächen von 1,58 m Durchmesser Eigentum des Staates sind. Die Schutzflächen dürfen nicht umgepflügt und von den früheren Eigentümern oder deren Besig-nachfolgern in keiner Weise benutzt und die Steine nicht verrückt oder beiseite gebracht werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 370 R. Str. G. B. mit Geldstrafe bis zu 150 M. unter Umständen nach § 304 R. Str. G. B. mit Geldstrafe bis 900 M. oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft.

Die Ortsbehörden sind nach § 6 des Gef. v. 7. Oktober 1865 (G. S. S. 1033) verpflichtet, die Erhaltung der Marksteine in ordnungsmäßigem Zustande zu überwachen und von jeder Beschädigung oder Verrückung derselben dem Landrate Anzeige zu erstatten.

Oppeln, den 16. März 1911.

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern,

Domänen und Forsten A.

III c III/IV 1262. Pohlant.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

258. Wiederholter Aufruf gekündigter Schlesischer landschaftlicher Pfandbriefe.

Unter Hinweisung auf den anliegenden wiederholten Aufruf für den Fälligkeitstermin Johanni 1911 gekündigter Schlesischer landschaftlicher Pfandbriefe fordern wir die Inhaber der darin bezeichneten Pfandbriefe auf, sie im Fälligkeitstermin, d. i. 25. Juni 1911, einzuliefern.

Breslau, den 15. März 1911.

Schlesische Generallandschaftsdirektion.

J.-Nr. 1689.

259. Bekanntmachung. Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat unter dem 2. d. Mts. eine neue „Anleitung für die Zollabfertigung von Roggen- und Weizenkleie“ genehmigt hat, die sofort in Kraft tritt.

Die neuen Bestimmungen sind bereits in Nr. 11 des Zentralblatts für das Deutsche Reich vom 4. d. Mts. veröffentlicht und werden auch

nach in dem Preussischen Zentralblatt der Abgaben-Erhebung und Verwaltung zum Abdruck gelangen. Sie können bei jeder zuständigen Poststelle eingesehen werden.

Breslau, den 17. März 1911.

Oberzolldirektion für Schlesien.

J. B.

A. Nr. 74. Kannenberg.

260. Bekanntmachung. In der am 25. Februar 1911 stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung im Eisenbahndirektionsbezirk Kattowitz sind nachstehend genannte Ärzte zu Sachverständigen des Schiedsgerichts für das Jahr 1911 gewählt worden:

1. Dr. med. Arendt, Knappschaftsarzt in Kattowitz,
2. Dr. med. Lubowski, Knappschaftsarzt in Kattowitz,
3. Dr. med. Bensch, Arzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Kattowitz.

Kattowitz, den 11. März 1911.

Der Schiedsgerichtsvorsitzende.

Dr. Sonntag, Amtsrichter.

261. Bekanntmachung für die OberSchiffahrt.

Aus Anlaß des Umbaus der Eisenbahnbrücke bei Steinau, in Verbindung mit dem gleichzeitigen Neubau einer Brücke für ein drittes Eisenbahngleis wird für die Zeit bis voraussichtlich Ende Juni 1911 zur Regelung des Schiffverkehrs an der Brückenbaustelle im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien hierdurch folgendes bestimmt:

1. Bei Wasserständen unter 2,80 m am Pegel zu Steinau darf nur die Durchfahrtsöffnung am linken Ufer, am Treidelbaum benutzt werden.
2. Bei Wasserständen von 2,80 m und höher am Pegel zu Steinau darf auf der Talsahrt außer der Durchfahrtsöffnung am linken Ufer, am Treidelbaum auch die stromseitig daneben liegende Brückenöffnung benutzt werden.
3. Zu Tal fahrende Schleppdampfer haben ihren Anhang in mindestens 500 m Entfernung vor der Brücke loszuwerfen; die Fahrzeuge dürfen die Brückenöffnungen nur einzeln durchfahren.
4. Schleppdampfer zu Berg dürfen die Brückenöffnung nur mit einem Anhang bis zu 4 Schiffslängen durchfahren.

Die Bestimmungen werden je nach Erfordernis des Brückenbaus zur Durchführung kommen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 52 der Polizeiverordnung über die Schiffahrt und Fißheret auf der Oder vom 15. Mai 1906 bestraft.

Steinau, den 13. März 1911.

Der Vorstand des Wasserbauamts.

262. Enteignung von Grundeigentum. Zur Feststellung der Entschädigung für das zur Errichtung von Schneeschutzanlagen von km 17,1 bis 17,1 + 27 rechts und von km 17,1 bis 18,0 links der Eisenbahnstrecke Ratibor—Boobschütz zu enteignende, in der Gemeinde Stolzmützig belegene, nachstehend bezeichnete Grundeigentum habe ich Termin auf **Dienstag, den 28. März 1911, vormittags 10^{1/2} Uhr**, in Stolzmützig an Ort und Stelle bei den einzelnen Grundstücken anberaumt.

Alle Beteiligten werden gemäß § 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (G. S. S. 221) aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben wird ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der Entschädigung verfügt werden.

| N ^o . Nr. | Katastermäßige Bezeichnung des Grundstücks | | | Eigentümer (Name, Stand und Wohnort) | Das Grundstück ist verzeichnet im Grundbuch | | | Wirt- schaftsart und Lage | Größe der zu enteignen- den oder dauernd zu beschränkenden Grundstücke | | |
|----------------------|--|---|--------------------|---|---|------|-------|--|--|---|----|
| | Gemarkung (Gemeinde) | Flächen- inhalt (M ²) | Parzelle | | von | Band | Blatt | | ha | a | qm |
| 1 | Stolzmützig | 1 | 667/87 usw | Piegsa Marie, geb. Seemann, verw. Bauer in Stolzmützig. | Stolz- mützig | I | 3 | Schnee- schutz- strecken dto. | — | — | 08 |
| 2 | dto. | 1 | dto. | Weidler Reinhard, An- bauer und Ehefrau Anna, geb. Behrla, in Stolzmützig. | dto. | IV | 117 | dto. | — | — | 94 |
| 3 | dto. | 1 | dto. | Przibilla Josef, Land- wirt und Ehefrau Marianna, geb. Nie- miesz, in Stolzmützig. | dto. | I | 22 | dto. | — | 1 | 43 |
| 4 | dto. | 1 | dto. | Seiermoch Anton, Häus- ler in Stolzmützig. | dto. | II | 64 | dto. | — | — | 93 |
| 5 | dto. | 1 | dto. | Deffentliche Wege. | ohne | | | dto. | — | — | 10 |
| 6 | dto. | 1 | 681/124 | Scherner Josef, Gast- hausbesitzer und Ehe- frau Anna, geb. Weid- ler, in Stolzmützig. | Stolz- mützig | II | 53 | dto. | — | — | 16 |
| 7 | dto. | 1 | zu 673/155 usw. | Kirchner Josef jun., Bauer in Stolzmützig. | dto. | II | 50 | dto. | — | — | 63 |
| 8 | dto. | 1 | dto. | Brzesa Julianna, geb. Harendja, und deren Kinder Anna, Wil- helm und Florentine in Stolzmützig. | dto. | I | 25 | dto. | — | — | 30 |
| 9 | dto. | 1 | dto. | Mainusch Wilhelm, Maurer und Ehefrau Marie, geb. Paletta, in Stolzmützig. | dto. | I | 26 | dto. | — | — | 57 |
| 10 | dto. | 1 | dto. | Kowal Marie, geb. Piegsa, Bäuerin in Stolzmützig. | dto. | II | 74 | dto. | — | — | 29 |
| 11 | dto. | 1 | dto. | Kowal Johann, Gärt- nersohn in Stolzmützig. | dto. | II | 73 | dto. | — | — | 28 |
| 12 | dto. | 1 | dto. | Löhnert Robert, Bauer in Stolzmützig. | dto. | II | 51 | dto. | — | — | 89 |

| St. Nr. | Katastermäßige Bezeichnung des Grundstücks | | | Eigentümer (Name, Stand und Wohnort) | Das Grundstück ist verzeichnet im Grundbuch | | | Wirt- schaftsart und Lage | Größe der zu enteignen- den oder dauernd zu beschränkenden Grundfläche | | |
|---------|--|----------------------|--------------------|--|---|------|-------|---------------------------------|--|---|----|
| | Bemerkung (Gemeinde) | Kartenbl. (Blatt) | Parzelle | | von | Band | Blatt | | ha | a | qm |
| 1 | Stolzmitz | 1 | zu 673/155 usw. | Strzduka Josef, Bauer zu Stolzmitz. | Stolz- mitz | I | 9 | Schnee- schuß- streifen | — | — | 44 |

Oppeln, den 14. März 1911.

Der Enteignungskommissar.
Behrend, Regierungsrat.

I. G. XXI. 405.

263. Beschluß. Auf Grund des § 2 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 beschließt der unterzeichnete Kreis-Ausschuß im Einverständnis mit den Beteiligten

A. Die Grundstücke Artikel 1 Kartenblatt 1/2, Grundbuch Band II Blatt 1 Parzellen Nr. 75, 241/86, 287/121, 288/121 zc. und 54/40 in Gesamtgröße von — ha 40 ar 47 qm von dem Gemeindebezirk Kuschnitzka abzutrennen und mit dem Gutsbezirk Kuschnitzka zu vereinigen.

B. Die in nachstehender Nachweisung aufgeführten Grundstückeparzellen in Gesamtgröße von 2 ha 28 ar 35 qm von dem Gutsbezirk Kuschnitzka abzutrennen und mit dem Gemeindebezirk Kuschnitzka zu vereinigen.

Diese Bezirksveränderungen treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Cosel, den 24. Januar 1911.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Cosel.
gez. von Hauenschild, Kramser, Kroker.

Nachweisung

derjenigen Grundstücke, welche von dem Gutsbezirk Kuschnitzka abgezweigt und mit dem Gemeindebezirk Kuschnitzka vereinigt worden sind.

| St. Nr. | Name des Eigentümers | Artikel | Grund- buchblatt | Kartenblatt | Parzelle | Flächeninhalt | | | Bemerkungen. |
|---------|--|---------|---------------------|-------------|-------------|---------------|----|----|--------------|
| | | | | | | ha | ar | qm | |
| 1 | Mandrella Elisabeth, Witwe, | 3 | 18 | 1 | 219/77 | — | 9 | 00 | |
| 2 | Parusel Hedwig, Witwe, | 6 | 22 | | 220/77 | — | 1 | 00 | |
| | | | | | 221/77 | — | 04 | 90 | |
| 3 | Parusel Wilhelm, Schneidermeister, | 2 | 17 | | 222/77 | — | 02 | 40 | |
| | | | | | 223/77 | — | 07 | 30 | |
| 4 | Diesch Paul, Eisenbahnarbeiter, | 10 | 32 | | 301/82 | — | 11 | 22 | |
| 5 | Ritwig Peter, Weichensteller und Ehefrau Baleska, geb. Mandrella, | 12 | 10 | | 302/82 | — | — | 28 | |
| 6 | Miemiek Heinrich, Kaufmann, | 4 | 19 | | 167/87 | — | 2 | 30 | |
| 7 | | 4 | 19 | | 166/109 | 1 | 02 | 10 | |
| 8 | Keller Oskar, Mühlenbesitzer, | 9 | 2 | | 179/88 | — | 19 | 40 | |
| | " | 5 | 20 | | 180/89 | — | 03 | 00 | |
| | " | 5 | 2 | | 101 | — | 1 | 30 | |
| | " | | | | 104 | — | 2 | 80 | |
| | " | | | | 105 | — | — | 80 | |
| | " | 9 | 2 | 2 | 57/16 | — | 23 | 12 | |
| 9 | Koschmieder Franz, Stellenbesitzer, und Josefa, | 11 | 8 | 1 | 295/114 zc. | — | 1 | 17 | |
| | " | | | | 296/117 zc. | — | 1 | 22 | |
| | " | | | | | — | 5 | 73 | |
| | " | | | | 294/118 zc. | — | 28 | 39 | |
| | " | | | | | — | — | 92 | |

264. Viehsuchen.

Festgestellt.

Schweinepest. Kreis Jabrze: bei einem verendeten Schweine des Bergmanns Philipp Wodarzyl in Kunzendorf.

Brustseuche. Kr. Neustadt: Unter den Pferden der 1. und 6. Batterie des königlichen 2. Oberschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 57 in Neustadt OS.

Erlöschten.

Brustseuche. Kreis Pleß: Pferde des Kreisbaumeisters Staudinger in Pleß.

Geflügelcholera. Kr. Jabrze: Geflügelviehbestand des Gastwirts Mox Baendel in Ruda.

265. Personalnachrichten der königlichen Regierung zu Oppeln.

Verliehen:

der Rote Adlerorden IV. Klasse: dem früheren stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Bohrmeister a. D. Alois May zu Jabrze;

der königliche Kronenorden IV. Klasse: dem Lehrer und Kantor Reinhold Dtschik zu Kreuzburg OS.;

das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Vordermann Anton Lipiarczyk in Laband, Kr. Ost-Gleiwitz, dem Drehermeister Johann Staniczek ebendasselbst, dem Holzhauermeister Heinrich Zimmer in Resselwitz, Kr. Cosel.

Ueberwiesen: der Königl. Regierungsassessor Fulda in Köln dem Landrat des Kreises Kattowitz OS. zur Hilfeleistung.

Ernannt, berufen, bestätigt, endgültig angestellt im Volksschuldienste.

Der kommissarische Präparandenlehrer Josef Wende aus Myslowitz, Kr. Kattowitz, zum Rektor in Antonienhütte, Kr. Kattowitz.

Lehrer: Karl Offig aus Gleiwitz zum Rektor in Deutsch Pielar, Kr. Beuthen OS., Otto Kube aus Simmenau, Kr. Kreuzburg OS., zum Hauptlehrer in Niederellguth, Kr. Kreuzburg,

Max Dominik in Baranowitz, Kr. Rybnik, Albert Fabich in Lazisk, Kr. Rybnik, Paul Schloszarczyk in Ober Jastrzem, Kr. Rybnik, Walter Zimmermann in Pohlom, Kr. Rybnik, Dionysius Rogojch in Brojschütz, Kr. Neustadt OS., Karl Stoklossa aus Gr. Döbern, Kr. Oppeln, in Jaginne, Kr. Oppeln, Wilhelm Wolke in Mochau, Kr. Neustadt OS., Franz Nagle aus Alt Budowitz, Kr. Oppeln, in Kollanowitz, Kr. Oppeln, Ernst Liebig aus Simmenau, Kr. Kreuzburg OS., in Gr. Wangersdorf, Kr. Falkenberg OS., Eduard Powroślo aus Brassowitz, Kr. Pleß, in Gr.-Ghelin, Kr. Pleß, Wilhelm Schroeter aus Wiese-Gräflich, Kreis Neustadt OS., in Krappitz, Kr. Oppeln, Erhard Witschel aus Alt-Schalkowitz, Kr. Oppeln, in Königshütte OS., Paul Rösler aus Sezedzitz, Kr. Oppeln, in Oppeln, Paul Grisla aus Landsberg OS. in Jaschine, Kr. Rosenberg OS., Fritz Walter aus Passieka, Kr. Pleß, in Birkental, Kr. Kattowitz.

Lehrerin: Angelika Somosik in Tichau, Kr. Pleß.

Vom königlichen Provinzialschulcollegium.

Bestätigt: die Wahl der Lehrerin Marta Naschinski zur ordentlichen Lehrerin an der städtischen Höheren Mädchenschule zu Oppeln vom 1. April d. Js. ab.

Erlebte Schullehrerstellen.

266. Einzellehrerstelle an der evang. Schule in Wiese grfl., Kreis Neustadt, zu besetzen am 1. April 1911.

Dienstentkommen nach dem Normaletat.

Bereinigte Lehrer- und Organistenstelle an der 2klassigen evangelischen Schule in Dnedchau, Kreis Kreuzburg OS., zu besetzen am 1. April 1911.

Gehalt und Alterszulagenatz nach dem Besoldungsgefeh. Kircheneinkommen 200 Mark. Familienwohnung mit Wirtschaftsgebäude und Gartenland.

Königliche Regierung,
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

1. Extra-Blatt

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln

Nr. 12.

Ausgegeben Oppeln, den 25. März 1911.

1911

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend

Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der im Regierungsbezirk Oppeln herrschenden Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 bis 29 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (R. G. Bl. für 1894 S. 409) sowie der §§ 1, 59 a, 61 und 64 der Bundesratsinstruktion vom 30. Mai/27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft bis auf weiteres folgendes angeordnet:

§ 1. In dem Dominium Nowade, dem Vorwerk Noworwerk, der Kolonie Noworwerk und dem Vorwerk Lorenzdorf im **Kreise Neustadt** und in **Deutsch Neukirch im Kreise Leobschütz** unterliegen sämtliche Wiederkäuer und Schweine der **Stallsperr**.

Bei **dringendem** wirtschaftlichem Bedürfnisse können Ausnahmen von dieser Anordnung durch den Landrat zugelassen werden.

§ 2. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch die im § 1 bezeichneten Orte ist verboten. Die **Einfuhr** von Klauenvieh in die Sperrbezirke kann zum Zwecke der sofortigen Abschachtung vom Landrat unter der Bedingung gestattet werden, daß die Einführung auf Wagen oder mit der Eisenbahn erfolgt.

§ 3. In den im § 1 bezeichneten Ortschaften sind die **Punbe** festzulegen und das Geflügel so einzusperrn, daß es die Hufe nicht verlossen kann.

§ 4. In den **Seuchengehöften** sind die Plätze vor den Stalltüren und Gehöftselangängen sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Hofe stets besenrein zu halten und mindestens zweimal täglich mit kochender, gut deckender Kalkmilch zu desinfizieren.

§ 5. Das **Betret**en der Vieh- und Schweinehaltungen in den Seuchengehöften ist nur den Besitzern, deren Stellvertretern, den mit der Wartung und Pflege beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Gänblern, **Schlächtern**, **Viehkastrieren** sowie anderen in den Ställen gewerbmäßig verkehrenden Personen ist das **Betret**en der **verseuchten** Gehöfte verboten.

§ 6. Aus den Seuchengehöften dürfen Milch

und Molkererückstände nur nach vorheriger **Abkochung** auf 100° C. oder einleitertündiger **Erhitzung** bis auf 90° C. abgegeben werden. Auf **Butter** und **Käse** erstreckt sich jedoch dieses Verbot nicht.

§ 7. In den **verseuchten** Stallungen befindliche **Pferde** dürfen das **Gehöft** nur nach gründlicher **Reinigung** und **Desinfektion** der **Hufe** verlassen.

§ 8. Die **Ausfuhr** von tierischem **Dünger** aus den **Seuchengehöften** ist während der **Dauer** des **Herrschens** der **Seuche** in den betreffenden **Gehöften** verboten.

§ 9. Es bilden je einen in sich zusammenhängenden **Beobachtungsbezirk**

- a) der ganze **Kreis Neustadt** mit Ausnahme der **verseuchten** Ortschaften, für welche die **Stallsperr** angeordnet ist,
- b) der ganze **Kreis Leobschütz** mit Ausnahme derjenigen **Ortschaften** und **Ortsteile**, für welche die **Stallsperr** angeordnet ist;

Aus diesen **Beobachtungsbezirken** darf **Klauenvieh** nur mit **Erlaubnis** des **Landrats** ausgeführt werden. Die **Erlaubnis** ist für **Schlachtvieh** nach tierärztlicher **Untersuchung** des **Bestandes** auf Grund eines **tierärztlichen** **Attestes** zu erteilen, das **nicht mehr als 24 Stunden** **Geltung** hat. Der **Landrat** hat die **Polizeibehörde** des **Empfangsortes** (in **Schlachthofsgemeinden** auch die **Schlachthofverwaltung**) von der **Ueberführung** des **Schlachtviehes** unter **Angabe** der **Zahl** und **Art** der **Tiere** sowie der **Nr.** des **Eisenbahnwagens** sofort bei der **Erteilung** der **Ausfuhrgenehmigung** in **Kenntnis** zu setzen. Einer **vorherigen** **Einverständniserklärung** der **Polizeibehörde** des **Empfangsortes** bedarf es nicht.

§ 10. **Klauenvieh** aus **Ortschaften** **außerhalb** des **Beobachtungsgebietes** darf **durch** den **Beobachtungsbezirk** **nur auf Wagen** durchgeführt werden.

§ 11. Die **Abhaltung** von **Schweinemärkten** in den im § 9 bezeichneten **Beobachtungsbezirken** und der **Auftrieb** von **Klauenvieh** aus den **Beobachtungsbezirken** auf **Märkte** ist **untersagt**.

Die **Viehkreislören** bzw. **Gemeindevorbeser** in den im § 9 bezeichneten **Orten** sind anzuweisen, **Ursprungszeugnisse** für **Vieh**, das auf **Märkte** aufgetrieben werden soll, bis auf weiteres **nicht mehr auszustellen**.

§ 12. Vorsehende Anordnungen treten sofort in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist. Die Vorschriften der §§ 58, 60, 62 Absatz 1 und 2, 63, 64 Absatz 5 und 6, 67 und 68 der Bundesratsinstruktion werden durch diese landespolizeiliche Anordnung nicht berührt.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnungen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 des Strafgesetzbuches bestraft.

Oppeln, den 24. März 1911.

Der Regierungspräsident.

If. XII. 579. von Schwerin.

2. Extra-Blatt

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln

Nr. 12.

Ausgegeben Oppeln, den 27. März 1911.

1911

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der im Regierungsbezirk Oppeln herrschenden Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 bis 29 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mat 1894 (R. G. Bl. für 1894 S. 409) sowie der §§ 1, 59 a, 61 und 64 der Bundesratsinstruktion vom 30. Mat/27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf weiteres folgendes angeordnet:

§ 1. In den Ortschaften Winzenberg im Kreise Grottkau, Strzischow im Kreise Rhynit, sowie in den Gehöften des Gärtners Dratschmidt und des Schuhmachers Johann Thamm in Gräben im Kreise Falkenberg unterliegen sämtliche Wiederkäufer und Schweine der Stallsperrre.

Bei dringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen können Ausnahmen von dieser Anordnung durch den Landrat zugelassen werden.

§ 2. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch die im § 1 bezeichneten Orte ist verboten. Die Einfuhr von Klauenvieh in die Sperrbezirke kann zum Zwecke der sofortigen Abschachtung vom Landrat unter der Bedingung gestattet werden, daß die Einfuhrung auf Wagen oder mit der Eisenbahn erfolgt.

§ 3. In den im § 1 bezeichneten Ortschaften sind die Hunde festzuliegen und das Geflügel so einzusperren, daß es die Höfe nicht verlassen kann.

§ 4. In den Seuchengehöften sind die Plätze vor den Stalltüren und Gehöftseingängen sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Hofe stets besenrein zu halten und mindestens zweimal täglich mit dicker, gut bedekender Kalkmilch zu desinfizieren.

§ 5. Das Betreten der Vieh- und Schweinehallungen in den Seuchengehöften ist nur den Besitzern, deren Stellvertretern, den mit der Wartung und Pflege beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Händlern, Schlächtern, Viehflaxierern sowie anderen in den Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Gehöfte verboten.

§ 6. Aus den Seuchengehöften dürfen Milch und Wolkereirückstände nur nach vorheriger Abkochung auf 100° C. oder einviertelstündiger Erhitzung bis auf 90° C. abgegeben werden. Auf Butter und Käse erstreckt sich dieses Verbot jedoch nicht.

§ 7. In den verseuchten Stallungen befindliche Pferde dürfen das Gehöft nur nach gründlicher Reinigung und Desinfektion der Hufe verlassen.

§ 8. Die Ausfuhr von tierischem Dünger aus den Seuchengehöften ist während der Dauer des Herrschens der Seuche in den betreffenden Gehöften verboten.

- § 9. Es bilden je einen Beobachtungsbezirk
- a) die Ortschaften Gemeinde Koppendorf, Gemeinde und Gut Koppitz und Gemeinde Groß Brlesien im Kreise Grottkau,
 - b) die Ortschaften Mshanna, Wilkwa, Dyrngrund, Klein Thurze, Groß Thurze mit Bieltshof, Kroschschowitz, Friedrichsthal, Bogisl., Godom, Galkowitz, Strbenschk., Moschezenitz im Kreise Rhynit,
 - c) die Ortschaften Kleuschnitz und Gräben, soweit für diese Ortschaften nicht die Stallsperrre angeordnet ist, Jacobsdorf, Gufschwitz, Schaderwitz, Scharfenberg, Bieltz, Sonnenberg und Jagdorf im Kreise Falkenberg und Hennersdorf im Kreise Grottkau, und die hierzu gehörigen Ausbauten und Vorwerke.

Aus diesen Beobachtungsgebieten darf Klauenvieh nur mit Erlaubnis des Landrats ausgeführt werden. Die Erlaubnis ist für Schlachtvieh und nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Attestes zu erteilen, das nicht mehr als 24 Stunden Geltung hat. Der Landrat hat die Polizeibehörde des Empfangsortes (in Schlachthofgemeinden auch die Schlachthofverwaltung) von der Ueberführung des Schlachtviehes unter Angabe der Zahl und Art der Tiere sowie der Nr. des Eisenbahnwagens sofort bei der Erstellung der Ausfuhrgenehmigung in Kenntnis zu setzen. Einer vorherigen Einverständniserklärung der Polizeibehörde des Empfangsortes bedarf es nicht.

§ 10. Klauenvieh aus Ortschaften außerhalb des Beobachtungsbezirks darf durch den Beobachtungsbezirk nur auf Wagen durchgeführt werden.

§ 11. Die Abhaltung von Schweinemärkten in den im § 9 bezeichneten Beobachtungsbezirken und der Austrieb von Klauenbleh aus den Beobachtungsbezirken auf Märkte ist untersagt.

Die Viehprezissen bezw. Gemeindevorsteher in den im § 9 bezeichneten Ortschaften sind anzuweisen, Ursprungszeugnisse für Vieh, das auf Märkte aufgetrieben werden soll, bis auf weiteres nicht mehr auszustellen.

§ 12. Aus den Sammelmolkereien des **Kreises Grottkau** dürfen Magermilch, Buttermilch und Molken nur nach vorheriger Erhitzung auf 90° C. und in außen und innen mit heißer Sodalauge gut gereinigten Kannen abgegeben werden.

Das Verfüttern von Milch und Molkereirückständen an das Vieh der Molkereieinhaber ist ebenfalls nur nach vorheriger Erhitzung gestattet.

§ 13. Vorstehende Anordnungen treten sofort in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist. Die Vorschriften der §§ 58, 60, 62 Absatz 1 und 2, 63, 64 Absatz 5 und 6, 67 und 68 der Bundesratsinstruktion werden durch diese landespolizeiliche Anordnung **nicht** berührt.

§ 14. Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnungen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 des Strafgesetzbuches bestraft.

Dppeln, den 25. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. B.

Graf von Stosch.

I f. XII. 599.

3. Extra-Blatt

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln

Nr. 12.

Ausgegeben Oppeln, den 29. März 1911.

1911

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund des § 7 Absatz 3 der Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 25. Februar 1876 über die Beseitigung von Ansteckungstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen vom 16. Juli 1904 (Reichsgesetzblatt Seite 311) für den Regierungsbezirk Oppeln folgendes angeordnet.

§ 1. Sämtliche Eisenbahnwagen, die zur Beförderung von Klauenvieh benutzt worden sind, müssen bis auf weiteres einer **verschärften** Desinfektion gemäß § 7 Absatz 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachung unterworfen werden.

In gleicher Weise wie die Wagen sind auch

die bei der Verladung und Beförderung von Klauenvieh zum Füttern, Tränken, Befestigen oder zu sonstigen Zwecken benutzten Gerätschaften, beweglichen Rampen und Einladebrücken der Eisenbahnverwaltung zu reinigen und zu desinfizieren.

§ 2. Vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die obigen Anordnungen werden nach § 5 des Reichsgesetzes vom 25. Februar 1876 (2 G. Bl. S. 163) bestraft.

Oppeln, den 27. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. B.

Graf von Stosch.

If XII. 631.

4. Extra-Blatt

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Nr. 12.

Ausgegeben Oppeln, den 29. März 1911.

1911.

Vandespolizeiliche Anordnung,

betreffend

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der im Regierungsbezirk Oppeln herrschenden Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 bis 29 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (R. G. Bl. für 1894 S. 409) sowie der §§ 1, 59 a, 61 und 64 der Bundesratsinstruktion vom 30. Mai/27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf weiteres folgendes angeordnet:

§ 1. In der Gemeinde Bresinke und im Borwerk Bresinke im Kreise Kreuzburg sowie im Dominium Bublau im Kreise Neustadt unterliegen sämtliche Weidewäuer und Schweine der Stallpurre.

Bei dringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen können Ausnahmen von dieser Anordnung durch den Vndrat zugelassen werden.

§ 2. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch die im § 1 bezeichneten Orte ist verboten. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperbezirk kann zum Zwecke der sofortigen Abschachtung vom Vndrat unter der Bedingung gestattet werden, daß die Einfuhr auf Wagen oder mit der Eisenbahn erfolgt.

§ 3. In den im § 1 bezeichneten Ortschaften sind die Hunde festzulegen und das Geflügel so einzusperrern, daß es die Höfe nicht verlassen kann.

§ 4. In den Seuchengehöften sind die Plätze vor den Stalltüren und Gehöftseingängen sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Hofe stets besenrein zu halten und mindestens zweimal täglich mit dicker, gut deckender Kalkmilch zu desinfizieren.

§ 5. Das Betreten der Vieh- und Schweinestallungen in den Seuchengehöften ist nur den Besitzern, deren Stellvertretern, den mit der Wartung und Pflege beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Händlern, Schlächtern, Viehkaufleuten sowie anderen in den Ställen gewerbmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Gehöfte verboten.

§ 6. Aus den Seuchengehöften dürfen Milch und Wollereirückstände nur nach vorheriger Aufkochung auf 100° C. oder einviertelständiger Er-

hitzung bis auf 90° C. abgegeben werden. Auf Butter und Käse erstreckt sich dieses Verbot jedoch nicht.

§ 7. In den verseuchten Stallungen befindliche Pferde dürfen das Gehöft nur nach gründlicher Reinigung und Desinfektion der Hufe verlassen.

§ 8. Die Ausfuhr von tierischem Dünger aus den Seuchengehöften ist während der Dauer des Herrschens der Seuche in den betreffenden Gehöften verboten.

§ 9. Es bilden je einen in sich zusammenhängenden Beobachtungsbezirk:

a) die Ortschaften Bankau, Kolonie Freienfelde, Borwerk Steinberg, Borwerk Dohhammer und Forsthaus Sachsonie im Kreise Kreuzburg, Pfaffegna, Schorke, Alt Rosenberg, Stöberaumühle, Amerikamühle und Ewaldshütte im Kreise Rosenberg S.,

b) der ganze Kreis Neustadt mit Ausnahme der verseuchten Ortschaften, für welche die Stallpurre angeordnet ist.

Aus diesen Beobachtungsgebieten darf Klauenvieh nur mit Erlaubnis des Vndrats ausgeführt werden. Die Erlaubnis ist für Schlachtvieh und nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Attestes zu erteilen, das nicht mehr als 24 Stunden Geltung hat. Der Vndrat hat die Polizeibehörde des Empfangsortes (in Schlachthofgemeinden auch die Schlachthofverwaltung) von der Ueberführung des Schlachtviehes unter Angabe der Zahl und Art der Tiere sowie der Nr. d. S. Eisenbahnwagens sofort bei der Erteilung der Ausfuhrgenehmigung in Kenntnis zu setzen. Einer vorherigen Einverständniserklärung der Polizeibehörde des Empfangsortes bedarf es nicht.

§ 10. Klauenvieh aus Ortschaften außerhalb des Beobachtungsbezirks darf durch den Beobachtungsbezirk nur auf Wagen durchgeführt werden.

§ 11. Die Abhaltung von Schweinemärkten in den im § 9 bezeichneten Beobachtungsbezirken und der Austrieb von Klauenvieh aus den Beobachtungsbezirken auf Märkte ist untersagt.

Die Viehrevisoren bzw. Gemeindevorsteher in den im § 9 bezeichneten Ortschaften sind anzuweisen, Ursprungszeugnisse für Vieh, das auf Märkte aufgetrieben werden soll, bis auf weiteres nicht mehr auszustellen.

§ 12. Vorstehende Anordnungen treten sofort in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist. Die Vorschriften der §§ 58, 60, 62 Absatz 1 und 2, 63, 64 Absatz 5 und 6, 67 und 68 der Bundesratsinstruktion werden durch diese landespolizeiliche Anordnung nicht berührt.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen obige An-

ordnungen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 des Strafgesetzbuches bestraft.

Oppeln, den 28. März 1911.

Der Regierungspräsident.

J. B.

Graf von Stojch.

I f. XII. 620.

5. Extra-Blatt

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Nr. 12.

Ausgegeben Oppeln, den 30. März 1911.

1911.

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend

Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der im Regierungsbezirk Oppeln herrschenden Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 bis 29 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (R. G. Bl. für 1894 S. 409) sowie der §§ 1, 59 a, 61 und 64 der Bundesratsinstruktion vom 30. Mai/27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft bis auf weiteres folgendes angeordnet:

§ 1. In Rzeczitz und Mofurau im **Kreise Cosel**, in den westlich der Straße am Bäder Kubin'schen Hause und ihrer Verlängerung über die Hauptstraße hinweg gelegenen Gehöften von Oberst im **Kreise Ratibor** sowie in dem östlichen Teil von Kleinheim im **Kreise Leobschütz** bis zur Schule ausschließlich und dem gegenüberliegenden Gehöfte des Häuslers Johann Mandlerla einschließlic, unterliegen sämtliche Wiederkäuer und Schweine der **Stallsperr**.

Bei **dringendem** wirtschaftlichem Bedürfnisse können Ausnahmen von dieser Anordnung durch den **Vandrat** zugelassen werden.

§ 2. Das **Durchtreiben** von Klauenvieh durch die im § 1 bezeichneten Orte ist verboten. Die **Einfuhr** von Klauenvieh in die **Sperrbezirke** kann zum Zwecke der sofortigen **Abchlachtung** vom **Vandrat** unter der Bedingung gestattet werden, daß die **Einfuhrung** auf **Wagen** oder mit der **Eisenbahn** erfolgt.

§ 3. In den im § 1 bezeichneten **Ortschaften** sind die **Punde** festzulegen und das **Geflügel** so einzusperren, daß es die **Höfe** nicht verlassen kann.

§ 4. In den **Seuchengehöften** sind die **Plätze** vor den **Stalltüren** und **Gehöftseingängen** sowie die gepflasterten Wege an den **Ställen** und auf dem **Hofe** stets **besenrein** zu halten und mindestens **zweimal täglich** mit **dicker, gut deckender Kalkmilch** zu **desinfizieren**.

§ 5. Das **Betreten** der **Vieh- und Schweinehaltungen** in den **Seuchengehöften** ist nur den **Besitzern**, deren **Stellvertretern**, den mit der **Wartung** und **Pflege** beauftragten **Personen** und **Tierärzten** gestattet.

Händlern, Schlächtern, Viehkaufleuten sowie anderen in den **Ställen** gewerbsmäßig verkehren-

den **Personen** ist das **Betreten** der **verseuchten** **Gehöfte** verboten.

§ 6. Aus den **Seuchengehöften** dürfen **Milch** und **Molkereierückstände** nur nach vorheriger **Abkochung** auf **100° C.** oder **einviertelstündiger Erhitzung** bis auf **90° C.** abgegeben werden. Auf **Butter** und **Käse** erstreckt sich jedoch dieses **Verbot** nicht.

§ 7. In den **verseuchten** **Stallungen** befindliche **Pferde** dürfen das **Gehöft** nur nach gründlicher **Reinigung** und **Desinfektion** der **Hufe** verlassen.

§ 8. Die **Ausfuhr** von **tierischem Dünger** aus den **Seuchengehöften** ist während der **Dauer** des **Herrschens** der **Seuche** in den **betreffenden** **Gehöften** verboten.

§ 9. Es bilden je einen in sich zusammenhängenden **Beobachtungsbezirk**:

a) die **Ortschaften** **Pawlowitz, Gnadenfeld, Warmunthau, Chrost, Dobischau, Radoschau, Autischau, Dvornitz, Klein Elguth, Przeborowitz, Bieraltowitz, Groß Elguth, Karchwitz, Boroslawitz, Kofenitzsch, Benschütz, Klein Nimsdorf, im** **Kreise Cosel**;

b) die **Ortschaften** **Maßkirch, Tschaidt, Heinrichsdorf, Dzielau, Mierzenzin, Dobroslawitz, Dolendzin, Habicht, Ehrenfeld, Canies, Bronin, Grzendzin, Wittoslawitz, Stenskowitz, Polnisch Neukirch und Willowitz, im** **Kreise Cosel**, sowie **Ponienzütz, Schonowitz, Silberkopf, Czermenzütz, Gammau und Polnisch Krawarn, im** **Kreise Ratibor**;

c) die **Ortschaften** **Schreibersdorf, Schlausowitz, Brötkau, Köberwitz, Mittelhof, Scheppantowitz, Klebisch, Neuhoff, Annahof, Deutsch-Krawarn, Groß Hofsütz, Klein Hofsütz und Klingebüttel, im** **Kreise Ratibor**; und die zu obigen **Ortschaften** gehörigen **Vorwerke, Ausbauten** usw.

d) der **ganze Kreis Leobschütz** mit Ausnahme derjenigen **Ortschaften** und **Ortsteile**, für welche die **Stallsperr** angeordnet ist.

Aus diesen **Beobachtungsbezirken** darf **Klauenvieh** nur mit **Erlaubnis** des **Vandrats** **ausgeführt** werden. Die **Erlaubnis** ist für **Schlachtvieh** nach **tierärztlicher** **Untersuchung** des **Bestandes** auf **Grund** eines **tierärztlichen** **Attestes** zu erteilen, das **nicht mehr als 24 Stunden** Geltung hat. Der **Vandrat** hat die **Pollzeibehörde** des **Empfangsortes** (in **Schlachthofgemeinden** auch die **Schlachthofverwaltung**) von der **Ueberführung**

des Schlachtviehes unter Angabe der Zahl und Art der Tiere sowie der Nr. des Eisenbahnwagens sofort bei der Erteilung der Ausführungsgenehmigung in Kenntnis zu setzen. Einer vorherigen Einverständniserklärung der Polizeibehörde des Empfangsortes bedarf es nicht.

§ 10. Klauenvieh aus Ortschaften **außerhalb des Beobachtungsgebietes** darf durch **den Beobachtungsbezirk nur auf Wagen** durchgeführt werden.

§ 11. Die Abhaltung von Schweinemärkten in den im § 9 bezeichneten Beobachtungsbezirken und der Auftrieb von Klauenvieh aus den Beobachtungsbezirken auf Märkte ist untersagt.

Die Viehbesitzer bzw. Gemeindevorsteher in den im § 9 bezeichneten Ortschaften sind anzuweisen, Ursprungszugnisse für Vieh, das auf Märkte

aufgetrieben werden soll, bis auf weiteres nicht mehr auszustellen.

§ 12. Vorstehende Anordnungen treten sofort in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist. Die Vorschriften der §§ 58, 60, 62 Absatz 1 und 2, 63, 64 Absatz 5 und 6, 67 und 68 der Bundesratsinstruktion werden durch diese landespolizeiliche Anordnung **nicht** berührt.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnungen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 des Strafgesetzbuches bestraft.

Oppeln, den 29. März 1911.

Der Regierungspräsident.
von Schwerin.

I f. XII. 582.